

Wiesbadener Tagblatt.

No. 299. Donnerstag den 20. December 1855.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1856 beginnt für das **Wiesbadener Tagblatt** ein neues Quartal, woranf mit 30 fr. oder nach Belieben auch für mehrere Quartale abonniert werden kann; für auswärtig mit Zuschlag der Postgebühr. Das **Wiesbadener Tagblatt** erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich in der bisherigen Weise und wird nach Wunsch den verehrlichen Abonnenten für 9 fr. pro Quartal ins Haus gebracht. Durch seine große Verbreitung sowohl in hiesiger Stadt als allen Theilen des Herzogthums versprochen Bekanntmachungen aller Art den besten Erfolg, die mit 2 fr. die Zeile in gewöhnlicher Schrift berechnet werden. Bestellungen beliebe man in Wiesbaden in der unterzeichneten Verlags-handlung, auswärtig bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Zwei silberne Kaffeelöffel, deren einer mit L und einer Krone, der andere nur mit L gezeichnet ist, sind angehalten worden.

Der etwaige Eigenthümer wird ersucht, sich dahier auszuweisen.

Wiesbaden, den 19. December 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.
Lade.

Gefunden:

Ein Pelztragen, ein Kinderhemdchen.

Wiesbaden, den 19. December 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 20. December Nachmittags 1 Uhr werden in dem Herzoglichen Schloßgarten zu Biebrich mehrere tausend Stück vorzügliche gemischte Wellen von Buchen, Hainbuchen, Alazien und Ahornholz an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 20. December 1855. Herzogliches Hof-Commissariat.
245

Bekanntmachung.

Der Rechnungsüberschlag des evangelischen Kirchen-, der drei Pfarr- und des Baufonds einer zweiten Kirche zu Wiesbaden pro 1856 liegt von heute an 8 Tage lang zur Einsicht der Theilhabenden auf dem hiesigen Rathhause offen.

Einsendungen gegen diesen Rechnungsüberschlag können während dieser Zeit mündlich oder schriftlich dahier vorgebracht werden.

Wiesbaden, den 19. December 1855. Der Bürgermeister.

Fischer.

N o t i z e n.

Heute Donnerstag den 20. December Morgens 9 Uhr:
Versteigerung der Beifuhr der Steine für die Chaussees im hiesigen Amte
pro 1856, bei Herzogl. Verwaltungsamte dahier. (S. Tagbl. No. 297.)

Die Restanten des Güterpachts der 1ten und 2ten Pfarrei dahier wer-
den an alsbaldige Entrichtung ihrer Pacht-Beträge mit dem Bemerken er-
innert, daß ich demnächst gegen die Säumigen klagend auftreten muß.

Wiesbaden, 19. December 1855.

Leferich, Kirchenrechner. 339

Ich ersuche alle Diejenigen, welche noch Ackerpacht zu zahlen haben,
denselben an mich selbst oder an Herrn Metzgermeister Daniel Kimmel
in der Kirchgasse zu entrichten.

Georg Wild

5835 auf der Grundmühle bei Mosbach.

Eine neue Erfindung für Damen!

Die so schnell beliebt gewordene, billigste Damen-Zeitung „Der Ba-
zar“ überrascht mit der kürzlich erschienenen Nr. 24 ihre Abonnentinnen
widerum mit höchst interessanten und werthvollen Beilagen. Es liegt
dieser Nummer erstens ein reizender Batistkragen bei, dann Ritters
Kochbuch I. und außerdem aber noch nicht Dagewesenes und dabei höchst
Wichtiges für die gesammte Damenwelt. — Dies Neue besteht näm-
lich in einer ganz eigenthümlichen Art von Stüdmustern, sogenannten
Bazar-Schablonen, welche ohne die geringste Mühe durch ein
Kinderleichtes, rein mechanisches Verfahren binnen wenigen Minuten auf
das zu stichende Zeug übertragen werden können und zwar jedes Muster so
oft man immer will. — Alle Damen, welche sticken, werden ermessen, von
welch' enormer Wichtigkeit die Erfindung der Bazar-Schablonen
ist, denn während bisher zu dem mühsamen und dabei unzuverlässigen
Durchzeichnen der Muster viel Zeit verschwendet worden, oder man die
Zeichnung für Geld anfertigen lassen mußte, wird jetzt diese unangenehme
und langweilige Arbeit mittelst der Bazar-Schablonen in wenigen Minuten
vollbracht. — Der Bazar verspricht in Nr. 24, solche Bazar-Schablonen
in jeder Nummer beizugeben und dabei ist der Preis für diese umfangreiche
Zeitung mit den vielen Beilagen zur Weiß-, Bunt- und Perlstickerei,
zu Häkel-, Filz- und anderen Handarbeiten, Kleiderschnitten,
Modenbildern, Batistkragen, Wuschbeilagen u. u. ein so fabelhaft billiger
(alle Buchhandlungen und Post-Aemter liefern das ganze Vierteljahr zu
15 Egr.), daß jede Familie diese Zeitung halten sollte, zumal der beige-
gebene Text außer dem unterhaltenden Theile vielfach praktische Winke für
die Hauswirthschaft bringt. — Der Bazar ist hier zu haben in

5676

Wilhelm Roth's Buch- und Kunsthandlung.

Gyps-Figuren

in religiösen, historischen und idealischen Gegenständen, sind zu haben bei

F. Marschner, Firma: A. Leicher,

5685

Ellenbogengasse No. 1.

Heidenberg No. 30 sind 2 gute Geigen billig zu verkaufen.

5836

Fertige Stickereien, Häfel- und Strickarbeiten

nebst deren Montirungen, als Sophasissen, Wandtaschen, Schlüsselschränke, Lesepulte, Cigarren- und Tabackskasten, Etuis jeder Art &c. in vollständiger Auswahl bei

5808 **G. L. Neuendorff** am Kochbrunnen.

Geschäfts-Verlegung.

Die lithographische Anstalt und Schreibmaterialienhandlung des Unterzeichneten befindet sich von heute an in dem von mir erkauften Hause, Langgasse No. 14 vis-à-vis meiner früheren Wohnung.

Da ich durch größeren Raum meines Ladens die Handlung bedeutend vergrößert habe, erlaube ich mir auf die als Weihnachtsgeschenke sich eignenden Gegenstände, welche eben so schön als nützlich sind, besonders aufmerksam zu machen, und zwar: eine große Auswahl in feinen Lederwaaren, Necessairs, Albums, Luxuspapiere, Cartonagearbeiten, Reiß- und Schreibzeuge (diese auch in Etuis), Zeichenvorlagen, Bilderbücher, Gesangbücher &c.

Auch empfehle ich zugleich meine Lithographie, in welcher, wie vorher, Arbeiten in vertiefter und erhabener Manier, besonders elegante Adress-, Visiten- und Verlobungskarten, deren eine große Auswahl selbstgefertigter stets zur Einsicht vorliegen, sowie auch Zeichnungen &c. angefertigt werden.

Stets vorrätzig sind: Rechnungen, Wechsel, Anweisungen, Empfangscheine, Eisenbahn-Frachtbriefe, Wein- und Speisefarten, Nachtzettel, Fremdenbücher für Gastwirthe, Linienblätter und alle gewöhnliche Formularien.

Ich werde es mir fortan sehr angelegen sein lassen, durch schöne Arbeit und gute Waare, verbunden mit rechtlicher Bedienung meine geehrten Gönner zu befriedigen.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1855.

Wilh. Zingel jun.,

Langgasse No. 14.

5713

Aecht ostindische seidene Foulardtücher

mit unbedeutenden Druckfehlern zu sehr billigen Preisen bei

5481 **Ed. Oehler,** Zeil 38 in Frankfurt a. M.

Alle Sorten Schuhe für Erwachsene und Kinder, sowie Pantoffeln sind vorrätzig bei **Heinrich Berges,** Metzgergasse No. 31. 5837

Bei Wagnermeister **Nicolai,** Steingasse No. 21, sind Kinderschlitzen vorrätzig. 5601

Häfnergasse No. 5 ebener Erde sind einige Spiegel mit Goldrahmen zu verkaufen. 5838

Wirthschafts-Eröffnung in Mosbach.

Nächsten Sonntag den 23ten d. M. werde ich in dem früher Mülher'schen Local, dem ersten Haus an Mosbach, eine **Wein- und Kaffee-Wirthschaft**, verbunden mit einer **Restauration**, eröffnen. Mit guten, aus der ersten Hand bezogenen

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen,
kalten und warmen Speisen, Kaffee &c.

werde ich mich bei prompter und billiger Bedienung zu empfehlen suchen, und erlaube mir ergebenst einzuladen.

5839

J. H. Kost jun.

Feinste **Punsch-Essenz** von Arrac in ganzen und halben Flaschen und feinsten **Rum de Jamaica**.

Ferner neue **Brünellen, Mirabellen, Bamberger Zwetschen und Kastanien** bei

Georg Bogler, 5768

Biscuitvorschuß

per Kumpf 1 fl. 20 fr.

5820

in der Mühle in der Metzgergasse.

Extra feinen Vorschuß von der Hammermühle, frische Rosinen, Corinthen, auserlesene Mandeln, neue Hülsenfrüchte, frische holl. Häringe und sonstige **Colonial-Waaren** empfiehlt zur geneigten Abnahme

5840

Jean Haub, Mühlgasse No. 7.

Biscuitvorschuß

von anerkannt vorzüglicher Qualität, Wachsstöcke und Lichtchen in reicher Auswahl, Mandeln, Rosinen, frische schöne Citronen, beste Schweizer Schmelzbutter, feinste Brocken und Stengelstärke empfiehlt

W. Bott Wittwe,

5822

Kirchgasse 26.

Biscuitvorschuß

die feinste Qualität, Wachsstöcke und Weihnachtslichtchen, beste Stearinlichter 4r, 5r, 6r, 8r, fein franz. Salatöl, gutes Apfelkraut, alle Sorten chin. Thee, Chocolate mit und ohne Gewürz, homöopathische und Cacao-masse &c. billigt bei

5786

C. Becher Wittwe, Langgasse No. 8.

Hiermit bringe ich meinen

Holländer Thee

von bekannter Güte und in allen Sorten in empfehlende Erinnerung.

M. Wolf Wittwe.

5841

Untere Webergasse bei Hofsäcker Geis Wittwe.

Bei Christmann in der Ellenbogengasse sind Nüsse das Hundert zu 5 fr. zu haben.

5842

Große und mittel Kastanien

5843

bei **A. Schirmer** auf dem Markt.

Lebkuchen

Basler und **Anisgebäckenes**, sowie **ächte Offenbacher Pfeffernüsse** sind zu haben bei **P. Golla**, Bäckermeister in Diebrich. 5844

Nicht zu übersehen!

Schensfleisch erster Qualität per Pfund 15 kr. bei **Adolph Steib**. 5845

Nicht zu übersehen!

Bei **Isaac Marr** in **Sonnenberg** ist fortwährend erste Qualität **Rindfleisch** das Pfund zu **9 Kreuzer** zu haben. 5846

Frauen - Zeitung.

Fünfter Jahrgang 1856.

Stuttgart, Verlag der Frauen-Zeitung.

Jährlich **24** Hefte mit **26—28** Bogen Text des Hauptblatts, **24** Bogen des Salon, **24** colorirten Modenkupfern und **60** anderen Muster- und Modebeilagen. Quartalspreis **54** fr.

Elegante Ausstattung, größte Reichhaltigkeit an Text und an Beilagen, und strenge Zuverlässigkeit zeichnen dieses Journal vorthellhaft aus.

Die bereits erschienene erste Nummer enthält: **2 1/4** Bogen Text, **1** colorirtes Modenkupfer, **3** große Muster- und Patronenbeilagen und **1** buntfarbiges Tapissieriemuster; im Salon Beiträge von **Emma Riendorf**, **Hermann Kurz**, **Eduard Mörike**, **J. G. Fischer**, **Geodor Löwe** u. A.

Zu beziehen und einzusehen in der

Buchhandlung von Chr. Wilh. Kreidel,

Langgasse No. 25.

Ausgesetzt

eine Partie **Napolitains** und **Lamas** zu sehr billigen Preisen bei

August Jung.

5791

Untere Wehnergasse No. 34 ist ein schönes **Schaukelpferd** zu kaufen. 5824

Ein **Schaukelpferd**, eine **Puppenkutsche**, mehrere verschließbare und unverschließbare **Kisten**, sowie ein **Futterkasten** sind zu verkaufen im **Graben No. 3**. 5847

Steinkohlen,

anerkannt von vorzüglicher Qualität, empfiehlt zur geneigten Abnahme von größeren bis zu kleinsten Quantitäten

5719

G. Binnenfohl, Nerostraße No. 25.

Damen-Muffs, Pelzkrägen, Pulswärmer, Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen, sowie mein vollständigst assortirtes **Fut- und Kappen-Lager** bringe ich unter Zusicherung billigster Preise und reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung. Bestellungen werden auf das pünktlichste und billigste besorgt.

F. Müller, Goldgasse No. 16. 5658

Eine Partie Musselin de laine die Elle . . . — fl. 15 fr.

" " Lustre in allen Farben, das Kleid . . . 3 " 30 "

" " Thibet, glatt und faconirt, das Kleid . . . 6 " 30 "

" " Napolitains, farirt, das Kleid . . . 3 " — "

" " Druck-Cattune, das Kleid . . . 2 " — "

empfehl

Lazarus Fürtb,

5794

neue Colonnade No. 17 und 18.

A heute Abend 8 Uhr.

5023

Mein Haus, Nerostraße No. 19, ist aus freier Hand zu verkaufen.

5723

Ph. Meyer, Schreiner.

Mühlen-Verpachtung.

Es werden einige Mühlen in hiesiger Gegend zu pachten gesucht.

C. L. A. Mahr,

257

Commissions- und Expeditiions-Geschäft.

Verloren.

Sonntag den 15. December wurde ein goldener **Trauring** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5830

Dienstag Abend wurde durch die Webergasse nach dem Theater ein **schwarzer Pelzkragen mit blauem Futter** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5848

7-8000 fl. werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen entsprechende gerichtliche Sicherheit auf Neujahr zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 5614

4-500 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bei

A. Kohlhaas. 5804

464 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **Ph. Roos**. 5849

250 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei

Karl Föhler in Dobheim. 5850

100 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch **Carl Habel**. 5350

Das seit 9 Jahren von Herrn Sanner bewohnte **Logis mit Laden** ist vom 1. April k. J. anderweitig zu vermietthen. Näheres bei

Bernh. Jonas. 5851

Söhne der Saide.

Erzählung in drei Capiteln.

(Fortsetzung aus No. 297.)

„Wenn Du nicht Fieber hast, Juros, und wenn Du weißt, was Du sprichst, dann bedenke, daß es einen Gott im Himmel gibt, der es warm und kalt werden läßt und der die Wölfe ins Land schickt, daß sie unsere Lämmer fressen! Bedenke, daß Du heute Morgen starr und ohne Leben auf dem Felde lagst und daß der Wolf, der auch Dich hätte fressen können, von dem Gyula erschlagen wurde! Denn Du wirst bedenken, daß ich es nicht war und nicht meine Nachbarn, die den Gyula schickten, Dich zu retten, sondern Gott, und wenn Du Das bedenkst, dann sag' mir, ob Du die Wahrheit gesprochen hast!“

„Ich habe die Wahrheit gesprochen!“ sagte der Zigeuner erschüttert.

„Bedenke, Juros, Du bist alt und ich auch! Ich habe Dich tödten wollen, weil Du mir mein Weib und mein Kind raubtest, aber ich hasse Dich nicht mehr, Juros! Such' Dir etwas aus von Dem, was mir gehört, und nimm es als Dein eigen, und dann sag' mir, daß Du die Wahrheit sprichst und daß Gyula mein Sohn ist!“

„Ja!“ sagte Juros, „ich halte Deine Rechte in meinen Rechten und sage Dir, daß ich Dich noch mehr hasse als früher, wenn Du mir nicht glaubst, und dann werde ich Dein Haus anzünden und wenn mich die Knechte ins Feuer werfen, werde ich Dir noch immer zurufen, daß Gyula Dein Sohn ist!“

Pal setzte sich auf die Bank und zog Juros an seine Seite; dann sagte er: „Juros, Du bist ein Zigeuner und ich bin ein magyarischer Edelmann, aber wenn Gyula mein Sohn ist, dann sollst Du bei mir bleiben und mich Bruder nennen!“

„Gyula ist Dein Sohn, aber ich kann weder bei Dir bleiben noch Dich Bruder nennen, weil Du nicht aus meinem Stamme bist; ich werde mit Tagesanbruch Dein Haus verlassen!“

„Dann nimm meinen Pelz und ein Pferd aus meinem Stalle als Zeichen meiner Freundschaft mit, versprich mir aber, wiederzukommen, wenn ich Deiner oder wenn Du meiner bedarfst —“

„Ich werde kommen.“

Pal drückte ihm mehrmals die Hand und verließ sodann ohne weitem Gruß die Schenkstube, um sich auf seine Kammer zu begeben.

Von diesem Augenblicke an hatte Pal dem Zigeuner Juros getrost sein Leben anvertraut, Juros aber das seinige für ihn aufgeopfert. So sind die Magyaren und die Zigeuner!

Im Hause des Richters Papasi Michal in Nagy-Balasz fand an demselben Abend eine Scene anderer Art statt.

Michal hatte zwar nicht wie Pal gleichzeitig die Schenke und das Richteramt, dennoch aber war längst nach eingetretener Nacht in der großen Wohnstube Licht. Die Diensteute waren schon zur Ruhe, nur Michal ließ die Sorge um Gyula nicht schlafen. Er hatte ihn nach Temeswar geschickt, um daselbst Einkäufe zu machen; gegen Abend konnte er zurück seyn und jetzt, wo es bereits so spät in der Nacht war, ließ Gyula noch immer auf sich warten.

An die Möglichkeit, daß ihm ein Unfall begegnet wäre, dachte Michal nur entfernt, denn zwei und selbst drei Wölfe, die dem banater Bauern begegnen, sind nicht gefährlich, da er sein Dorf nie ohne Waffen verläßt,

und in großer Anzahl beisammen sind, sie im Banat nur in den seltensten Fällen; dennoch aber konnte Michal nicht ruhen, er hatte Gyula liebge-
wonnen, wie einen Sohn.

Aber noch eine andere Person im Hause Michal's hatte die Sorge um Gyula wach erhalten. Es war Joliska. Seit zwei Jahren etwa, seitdem sie aufgehört hatte, Kind zu seyn, bewohnte Joliska eine kleine, dicht an der Wohnstube Michal's gelegene Seitenkammer, die früher ihre Mutter innehatte. Diese Kammer hatte nur ein kleines, stark vergittertes Fenster, welches in einen umzäunten Garten führte, und keinen eigenen Eingang; man konnte nur durch die Vorderstube dahin gelangen. Es war ein still-
schweigender Befehl, daß Joliska etwas früher als der Vater ihr Lager aufsuchen mußte, denn Michal schob aus alter Gewohnheit den hölzernen Riegel vor die äußere Thür und niemals fiel es ihm ein, nachzusehen, ob Joliska bereits in ihrem Kämmerchen war. Dies verstand sich von selbst. Des Morgens durfte sie erst dann ihr Kämmerchen verlassen, nachdem der Vater bereits zu den Dienstleuten, welche in den Stallungen schliefen, ge-
gangen war, um sie zu wecken. Aber dennoch hatte Joliska das Kämmer-
chen lieb gewonnen, denn Gyula hatte sich, nachdem Alles zur Ruhe gegan-
gen war, gar oft an das niedere Fensterchen geschlichen und viele Stunden lang mit ihr geflüstert, und die mürrischen, rostigen Eisenstäbe waren stumm und konnten es nicht verrathen, daß sich zwischen ihnen durch doch die Lip-
pen zweier Liebenden gesucht und gefunden hatten.

Michal konnte sehr in Zorn gerathen, wenn Joliska die erste Person war, die ihm einen Guten Morgen bot. Ein solcher Tag brachte immer viel Streit und Unzufriedenheit. Joliska versorgte die Küche, übersah auch die Wirtschaft, sie hatte die Schlüssel der Vorrathskammern; aber Aufträge für die Einrichtung oder für vorkommende Veränderungen in derselben er-
hielt sie niemals vom Vater, sondern von Gyula, welcher sie aber nicht immer auf Anweisung Michal's, sondern ebenso oft aus eigener Machtvoll-
kommenheit erteilte. Was Gyula that, war dem Richter recht, und die einzige ausweichende Rechtfertigung eines Knechts für eine gethane oder unterlassene Arbeit war die: „Gyula hat es so gewollt!“ Gyula war aber auch brav und tüchtig wie Keiner.

Und heute konnte Joliska nicht zur Ruhe kommen. Nicht etwa, weil der Vater noch immer angekleidet mit schweren Tritten in der Stube auf und ab ging, sondern weil dieselbe Sorge sie quälte und in noch weit hö-
herm Grade. Im Kämmerchen, dessen Thür den Tag über offenstand, war es jetzt sehr kalt geworden, aber Joliska merkte es nicht; ihre Wangen glühten vor Aufregung und es that ihr wohl, wenn sie die Stirn an den Fensterscheiben fühlte. Mit immer wachsender Spannung lauschte sie in die Nacht hinaus, strengte sich an, durch den brausenden Sturm hindurch das wohlbekannte Geläute eines herannahenden Schlittens zu vernehmen. Noch immer nichts. So schlich sie auf den Fußspitzen — der Vater durfte es nicht wissen, daß sie noch wachte — vom Fenster zu ihrem Lager und von da wieder zur Thür, um vielleicht aus der Bewegung Michal's zu erspähen, wieviel sie für Gyula zu fürchten hätte. (Forti folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 20. December: Tannhäuser. Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Der Text der Gesänge ist in der E. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 kr. zu haben.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 299) 20. Dec. 1855.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Bei Belhagen und Klasing in Bielefeld ist erschienen und in der
Buch- u. Kunsthandlung von Wilhelm Roth
in Wiesbaden vorrätig:



für
die gewöhnliche und feinere Küche.

Sechste verbesserte und stark vermehrte Auflage.
Preis 1 fl. 48 fr.

5832

Carl Bonacina,

neue Colonnade No. 15 — 16,
macht einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er die vom
Sommer übrigen **Rüffelhornwaaren** wieder unter dem Fabrikpreis
abgibt. Dieselben bestehen in Frisur-, Staub-, Taschen- und Aufsteckäm-
men, sowie in Taschenbürsten und Schmuckförmchen.

Zu gleicher Zeit empfiehlt sein Lager in deutschen, französischen und eng-
lischen **Galanteriewaaren**, welche sehr geeignet sind zu Weihnachts-
Geschenken.

Da derselbe Billigkeit und reelle Bedienung verspricht, so hofft er auf
geneigten Zuspruch.

5672

Carl Bonacina, neue Colonnade.

Zu Weihnachtsgeschenken

sich eignend empfiehlt Unterzeichneter: reiche Auswahl in Tischbestecken,
Taschen- und Federmessern, alle Arten von Scheeren, Rasirmessern von vor-
züglicher Güte, auch paarweise in eleganten Etuis, Garteninstrumenten,
selbstverfertigten Nähkästchen, Reise-Etuis für Herrn, und neussilberne
Löffel u. zu billigst gestellten Preisen.

5700

P. Hisgen, Hof-Messerschmied.

Mit dem 1. Januar 1856 beginnt ein neuer Jahrgang und ein neues Abonnement der

„Mittelrheinischen Zeitung“.

Wir erlauben uns das resp. Publikum zu baldigen Bestellungen einzuladen, damit wir die Auflage der Zeitung danach bemessen können. — Die „Mittelrheinische Zeitung“ wird als das **verbreitetste Journal** im Herzogthum fortwährend bemüht sein — mit Hülfe tüchtiger Mitarbeiter, die im In- und Auslande gewonnen sind — ihren großen und gebildeten Leserkreis mit gediegenen **Leitartikeln**, über Politik und Nationalökonomie zufrieden zu stellen. Die neuesten Nachrichten werden durch den Telegraphen bezogen. Den Leser für schön-geistige und wissenschaftliche Literatur, wird ein auserwähltes

Feuilleton

bestens zufrieden stellen. Letzteres wird wie bisher der **gebildeten Damenwelt** durch interessante Erzählungen, Kunstkritiken und sonstige Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft eine unterhaltende, wie belehrende Lectüre gewähren.

Den Lokal-Neuigkeiten der Stadt Wiesbaden, wie nicht minder den sozialen wie volkswirtschaftlichen Vorkommnissen im Innern unseres engern Vaterlandes, werden wir die größte Aufmerksamkeit widmen.

Die „Mittelrheinische Zeitung“ wird nebst den Amtlichen und Dienstnachrichten, auch ferner besorgt sein, dem handeltreibenden Publikum die zuverlässigsten Marktberichte aus Wiesbaden, Diez, Hadamar, Mainz, Frankfurt, Augsburg, Würzburg, München und Kaiserslautern (Pfalz) zu liefern.

Die „Mittelrh. Zeitung“ bringt ferner alle Polizei- und städtische Bekanntmachungen, die neuesten Frankfurter, Pariser und Londoner Börsen-Course, die Listen der Ziehungen von nassauischen Staatspapieren, der Frankfurter, Karlsruher, Sardinier und Kasseler Lotterien. Ferner alle Course der Eisenbahnen und Dampfschiffe, Theater- und Concert-Anzeigen, Anzeigen von Steuersimpel-Einzahlungen und Lebensmittelberichte.

Für die Bewohner Wiesbadens dürfte noch zu erwähnen sein, daß die „Mittelrheinische Zeitung“ alle neuesten Nachrichten früher als andere Blätter bringt und billiger im Preise ist.

Bei der großen Auflage der „Mittelrheinischen Zeitung“ ist dieselbe für

Anzeigen (Inserate) aller Art

bestens zu empfehlen.

Bestellungen für die Zeitung werden für die Stadt und Umgebung angenommen in der Expedition, Langgasse 21, auswärts bei allen löbl. Postämtern. Der Abonnementspreis für Wiesbaden ist ganzjährlich 7 fl., halbjährlich 3 fl. 30 fr., vierteljährlich 1 fl. 45 fr., auswärts mit verhältnißmäßigem Aufschlag.

Inserate werden angenommen in der Expedition der Zeitung, in Frankfurt in der Jäger'schen Buch-, Papier- und Landkartenhandlung, in Mainz von dem Wiesbadener Boten, in Straßburg bei Herrn G. A. Alexandre und in Paris von dem Bureau Central pour l'Allemagne, cité Bergère No. 5.

Wiesbaden, im December 1855.

Die Expedition.

Opferngucker und Lorgnetten &c.

in Auswahl bei **Knaus**, Optikus, Langgasse No. 46.

5833

Ich zeige hierdurch an, daß ich von heute an meine Weihnachts-Ausstellung eröffnet habe, bestehend in den neuesten **Moderateur-** und anderen **Lampen**, **lackirten Blech-** und **Brittania-Metall-Waaren**, sowie sonst allen in mein Fach gehörenden Artikeln.

Jacob Jung.

5552

Langgasse No. 28.

Zu Weihnachtsgeschenken

geeignet, empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in **Taback-** und **Cigarrenpfeifen** von den geringsten bis zu den feinsten Sorten, besonders eine reiche Auswahl in feinen **Meerscham-Cigarrenpfeifen** und **Spitzen** mit und ohne **Stui**, **Stöcken**, **Dosen**, **Räumen**, **Bahnbürsten**, **Eau de Cologne** und sonstige feine **Odeurs**, **Haaröle**, **Pomaden**, **Räucherwaaren** und **Toilettseifen**, worunter namentlich allerliebste **Körbchen** mit **Früchten**, **Blumen** und **Gierchen**, — ferner abgelagerte **Taback** und **Cigarren** für jeden Geschmack, **Wachsstöcke** und **Weihnachtslichtchen** in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Moritz Schäfer, Drechsler und Graveur,

5773

Langgasse vis-à-vis der Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Transparente Lampenschirme,
acht Cölnisches Wasser,
Brönners Fleckenwasser,
Musikalien,
italienische Saiten,

Nichtelnadelfabrikate, als: **Nichtelnadel-Watte**, **-Wolle**,
-Spiritus, **-Del**, **-Seife**, **-Extrait**, **-Deft**, **-Strickwolle**,
als vorzügliche Heilmittel für **Gicht** und **Rheumatismus**,
bringen wir hiermit in empfehlende Erinnerung.

C. Leyendecker & Comp.

227

Commissions-Bureau.

Wollen-Strickereien, als:

Ballantins, **Kinder-Jäckchen**, **Kinderkleidchen**,
Stäuchen u. s. w. in großer Auswahl;

ferner:

gestricke Krägen und **Bordüren**,
leinen Battisttaschentücher,

Winterhandschuh, und zu besonders billigen Preisen

eine **Partie kleine gestricke Wolle-Jäckchen** für **Kinder** von

3 bis 6 Jahren

empfehlst

5834

Wilhelm Wibel,

Marktstraße No. 36.

Unterzeichneter empfiehlt eine schöne Auswahl seidene und baumwollene Regenschirme, sowie Kinderschirme.
5755 **C. Wüsten**, Schirmfabrikant, Kirchgasse No. 3.

Eine grosse Partie Seiden - Sammt - Reste

zu Mantillen, Hüten, Westen ic. bedeutend unter dem Preise bei
5481 **Ed. Oehler**, Zeil 38 in Frankfurt a. M.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit auf die bevorstehenden Weihnachten mit seinen **Etui**-, **Portefeuille**- und **Cartonage**-Arbeiten, bestehend in **Portemonnaies**, **Cigarrenetuis**, **Brieftaschen**, **Schmuckkästchen**, kleine **Nähkästchen**, verzierte **Wandtaschen** und **Schlüsselschränken**, so wie noch viele andere Gegenstände, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu empfehlen. Auch werden **Stickereien** jeder Art montirt und Reparaturen angenommen bei

A. Petri,
5494 **Etui**- und **Portefeuille**-Fabrikant, Michelsberg No. 4.

Feine Kautschuk-Kämme

auf alle Art, sind billig zu haben neue Colonnade No. 16. 5678

Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden bei

4625 **Löb Bär**, Nerostrasse No. 7.

Kapuzen

jeder Grösse von Seiden- und Wollstoffen, schön gearbeitet, sind fertig und werden auf Bestellung gemacht bei

Cath. Schroth, Messergasse No. 27. 5818

Der Garten in der Schwalbacherstrasse zwischen P. Schweizer und A. Faust ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei

H. Barth

5805

im Bayerischen Hof.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher Octaviver Flügel steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 5604

Nerostrasse No. 24 sind Lerchenzuckerbäume nebst Gartenhäuschen billig zu verkaufen. 5784

Eine vollständige Ladeneinrichtung für ein Specereigeschäft, ein Kochherd und ein kupfernes Schiff sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5774